

WELCHE GESCHICHTEN ERZÄHLEN WIR ÜBER DAS NUTZTIER – UND WELCHE KAUM?

Mit Quentin Deluermoz und François Jarrige (2017) lassen sich Nutztiere als Anbieter biegsamer Technologien verstehen, die historisch vielfältige Interaktionsformen und ein fortgesetztes Perfektionisierungspotenzial aufweisen. Dies gilt nun, wie im Vortrag argumentiert wird, nicht nur für mensch-tierlicher Inter-Agency-Modalitäten wie Arbeit und Transport oder für die tierliche Nahrungsmittelproduktion, sondern auch fürs nutztierliche Nachleben jenseits von Wurst und Steak. Denn sogenannte Schlacht-Nebenprodukte – Häute und Blut, Knochen und Klauen, Fette und Talg, Drüsen und Organe – und die daraus extrahierten, separierten, destillierten oder mithilfe von Dampf, Beizen, Laugen und Säuren gewonnenen Ausgangs- und Zwischenprodukte haben als Roh-, Werk- und Wirkstoffe die Industriemoderne wesentlich grundiert, geschmiert und befördert. Diese unterbelichtete animalische „Rohstoffbasis“ will der Vortrag in den Blick nehmen und auch danach fragen, wie sich eine solche Forschung zu Animal History und Environmental Humanities, zu Agency und „Thing Power“ verhalten kann oder soll.

Prof. Dr. Gisela Hürlimann (Dresden)

Donnerstag, 03.02.2022

18:15-19:45 Uhr

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt

Für den Online-Zugang melden Sie sich bitte bei Frau Kindermann: sekretariat.wsu@geschichte.uni-freiburg.de

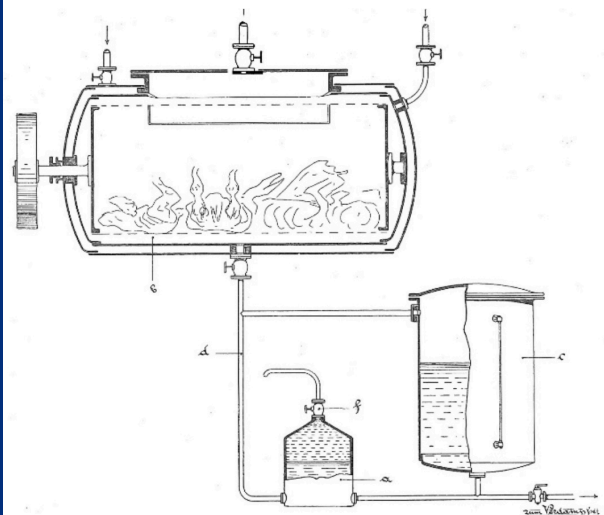


Fig. 17. Schema des neuen Hartmannschen Entfettungsverfahrens.

Schema des neuen Hartmannschen Entfettungsverfahrens, aus: H. Haefcke, Handbuch des Abdeckereiwesens, Berlin 1906, S. 138

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Historisches Seminar

Forschungskolloquium der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (Prof. Dr. Melanie Arndt)

